

Unser Oberösterreich

Amtliche Mitteilung / zugestellt durch Post AG

3/2022
www.unserooe.at



DIE OBERÖSTERREICHISCHE LANDESILLUSTRIERTE

Gemeinsam durch schwierige Zeiten

Teuerung und Energiekrise: Oberösterreich hilft und unterstützt. Darauf ist Verlass.

Seiten 3-5



Gemeinsam für den Standort

Mit Schwerpunkten und Investitionen soll Oberösterreich ein Land der Arbeit, der Wirtschaft und des Wohlstandes bleiben. **Seite 7**

Gemeinsam gegen Corona

Oberösterreich bietet mehr Informationen rund um Corona und baut seine Services und landesweiten Impfangbote weiter aus. **Seite 8**

Gemeinsam für mehr Sicherheit

Mit Kinderwarnwesten, Reflektorbändern und dem Projekt Elternhaltestelle mehr Sicherheit für Schülerinnen und Schüler am Schulweg. **Seite 14**



- 04 Mit Tatkraft **gegen die Teuerungen**
- 06 Fortgeführt: **Baurechtsschulungen als Erfolgsmodell**
- 07 **Land der Arbeit und Wirtschaft** – auch in Zukunft
- 08 Aktuelle Informationen zum **Corona-Impfangebot** in OÖ
- 09 Neue Gesundheitsservices: **Online-Covid-Symptomcheck** und **Gesundheitswegweiser**
- 10 **Sonnenstrom- und Windkraft boomen:** Energiewende made in Oberösterreich
- 11 Tempomacher **Photovoltaikstrategie**
- 12 **Lebenswertes OÖ:** Gemeinden stärken das Herz Oberösterreichs

Titelbild / Pyhrn Priel Tourismus GmbH / StefanMayerhofer

IMPRESSUM: Medieninhaber: Land Oberösterreich HERAUSGEBER: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Presse, LEITER: Christian Haubner, HERSTELLER: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, Medienpark 1, 4061 Pasching, GESTALTUNG: bisskonzept media OG, City Tower 2, Lastenstraße 36, 4020 Linz, office@bisskonzept.at, www.bisskonzept.at, REDAKTION: Markus Gnad, Mag.ª Ursula Rockenschaub, Mag.ª Bettina Wolf-Nenning, Landhausplatz 1, 4021 Linz, Telefon 0732 / 77 20-11409, Fax 0732 / 77 20-211588, bisskonzept media OG (Coverstory), E-MAIL: unser.ooe@ooe.gv.at, INTERNET: www.unserooe.at HINWEIS: Alle Gewinne und Verlosungen ohne Gewähr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Druckfehler vorbehalten.

- 13 Talentförderung in der Pflegeausbildung: dank **Pflegestipendium** künftig mehr Geld im Börserl
- 14 **Projekt Elternhaltestelle** sorgt für mehr Sicherheit am Schulweg
- 15 **Mobiles Familiencoaching:** Krisensituation rechtzeitig abfangen
- 16 **Lust auf Wissenschaft!** 2.300 Kinder nehmen an KinderUni teil
- 17 **Neue Wege** im Naturschutz
- 18 Obacht im Straßenverkehr: **sichtbar und sicher**
- 19 Rund um den Landtag: **Neue Homepage** lädt zum digitalen Kennenlernen ein
- 20 MEINUNGEN DER LANDTAGSKLUBS
- 22 **Gemeinsam gegen Mobbing** in der Schule
- 23 GENUSS- & GARTENLAND / Regionale Schmankerl als kulinarische Highlights; Tipps von „Natur im Garten“
- 24 LESERREISEN / Den Goldenen Herbst in OÖ genießen
- 26 VERLOSUNG & FUSSBALL / Mitmachen und tolle Preise gewinnen
- 27 Heute in 100 Jahren: Digitale Zeitkapsel lässt Landsleute der Zukunft das Jahr 2022 erleben
- 28 KULTUR / ORF Oberösterreich wird 50
- 29 **Naturjuwelle in OÖ:** 25 Jahre Nationalpark Kalkalpen
- 30 **Nichts wie hin nach Eferding,** um Kunst und Kultur neu zu entdecken
- 31 KULTUR / Theaterkarten für „Gräfin Mariza“ gewinnen
- 32 Erfolge und Spitzenleistungen in OÖ



”

Wir helfen
und unterstützen,
wo es nötig ist.
Das **tägliche Leben**
muss **leistbar bleiben**.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann



Liebe Oberösterreicherinnen,
liebe Oberösterreicher!

Vieles, was derzeit rund um uns und unser Land passiert, können wir nicht beeinflussen. Die aktuellen weltpolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen bringen große Belastungen für die Menschen und für die Betriebe auch in Oberösterreich – mit schwerwiegenden Auswirkungen, die wir noch nicht abschätzen können.

Umso mehr müssen und werden wir jetzt zielgerichtet unterstützen, wo Nöte bestehen. Oberösterreich tut das, und Österreich tut das. Dort zu helfen und zu unterstützen, wo es nötig ist, ist zentrale Aufgabe der Bundesländer und des Staates.

Wir bringen daher in Oberösterreich zielsichere Maßnahmen sowohl für Haushalte als auch für Unternehmen auf den Weg.

Oberösterreich hat bereits:

- den Heizkostenzuschuss erhöht
- die Wohnbeihilfe angepasst

- Baukostensteigerungen für neue soziale Wohnungen abgedeckt
- auf die Gebührenerhöhungen für Wasser und Kanal verzichtet und
- bis Ende des Jahres eine Strompreisgarantie beim landeseigenen Stromanbieter gesichert.

Zugleich haben wir in Oberösterreich in wichtige Projekte und Schwerpunkte investiert:

- die 600-Euro-Pflege-Ausbildungsprämie
- die Gründung der neuen Technischen Universität
- Aus- und Weiterbildung für Fachkräfte
- weiteren und schnelleren Photovoltaikausbau
- 100 neue Kindergartengruppen

Auf Oberösterreich ist Verlass

In Anbetracht der aktuellen Krisen müssen wir sowohl bestmöglich helfen als auch zielgerichtet investieren. Darauf können sich die Menschen in Oberösterreich verlassen. Wenn wir im Verlauf der kommenden Wochen und Monate feststellen, dass die bisherigen

Hilfen von Bund und Land nicht reichen, werden wir zusätzlich helfen. Das tägliche Leben muss leistbar bleiben.

Um Arbeitsplätze zu sichern, müssen auch rasch weitere Hilfsmaßnahmen für Betriebe umgesetzt werden. Hier erwarten wir uns vom Bund zusätzliche Initiativen, damit Oberösterreich weiter ein Land der Arbeit, der Wirtschaft und des Wohlstandes bleibt.

Zuversicht, Zusammenhalt und Gemeinschaft

In schwierigen Zeiten ist Zuversicht unsere beste Begleitung, ist Zusammenhalt das erfolgreichste Rezept, bietet die Gemeinschaft die größtmögliche Sicherheit. Leben wir Zuversicht, helfen und halten wir zusammen, und arbeiten wir weiter an unserer guten Gemeinschaft in Oberösterreich. Das hat uns bereits durch die vergangenen Krisenjahre gebracht. Und ich bin überzeugt, es wird uns auch jetzt helfen.

Ihr Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer

Wir haben bereits Anfang des Jahres **Hilfen** gegen die Teuerungen **auf den Weg gebracht** und heuer trotz der fordernden Krisenbewältigung wichtige **Projekte umgesetzt**.

Dr. Manfred Haimbuchner
LH-Stv.



Gemeinsam gegen die Teuerung, gemeinsam durch die Krise

Die Heizsaison rückt näher und mit ihr auch drängende Themen rund um den Energieverbrauch. Von der Landesregierung bis hin zu jedem einzelnen Haushalt – alle können einen Teil dazu beitragen, um **gemeinsam gut durch den Winter zu kommen**. Auch die Inflation beschäftigt die Menschen im Land. Das Land Oberösterreich hat deshalb bereits ein **umfassendes Paket gegen die Teuerung** geschnürt.

Die Regierungsspitzen erwarten, dass die nächsten Monate für viele Menschen sehr herausfordernd werden, vor allem dann, wenn die Preissteigerungen im Energiebereich direkt in den Haushaltsbudgets der Menschen ankommen. Ein wichtiger Schritt zur Unterstützung ist deshalb die Erstellung des Landeshaushalts. Basierend auf einem Ausblick auf die weitere wirtschaftliche Ent-

wicklung von Univ.-Prof. Teodoro Cocca und WIFO-Chef Gabriel Felbermayr wurden bereits erste Eckpfeiler fixiert. „Unser gemeinsames Ziel ist es, den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern in dieser Phase zu helfen. Der künftige Landeshaushalt soll daher ganz im Zeichen der Unterstützung und Hilfe für die Menschen in schwierigen Zeiten stehen“, kündigen Landeshauptmann Thomas Stelzer und

Landeshauptmann-Stellvertreter Manfred Haimbuchner an.

Neben den Unterstützungsangeboten und Hilfen des Landes wird insbesondere auch die Mitfinanzierung der Bundeshilfen für das Land und für die Gemeinden eine Herausforderung sein. „Wenn wir feststellen, dass die bisherigen Hilfen von Bund und Land nicht reichen, werden wir den Menschen zusätzlich helfen. Das

Leben in Oberösterreich und seinen 438 Gemeinden und Städten **muss** für unsere Familien, jungen Erwachsenen sowie Seniorinnen und Senioren **leistbar bleiben**.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

#umgesetzt

Bereits zu Beginn des Jahres 2022 wurden vorausschauende Maßnahmen getroffen:

- Durch den **OÖ-Plan** wurden rund 30 Millionen Euro an Mitteln für den sozialen Wohnbau bereitgestellt.
- Bis Ende des Jahres gilt eine **Strompreisgarantie** beim landeseigenen Stromanbieter Energie AG.
- Der **Heizkostenzuschuss** wurde erhöht und die Wohnbeihilfe aufgestockt.
- Auf die **Gebührenerhöhung für Wasser und Kanal wird verzichtet**. Ein durchschnittlicher Haushalt mit vier Personen spart somit ca. 150 Euro pro Jahr ein.

„tägliches Leben muss einfach leistbar bleiben“, betonen Stelzer und Haimbuchner. Bei der Regierungsklausur des Landes Mitte September wurden bereits verschiedene mögliche Unterstützungen in den Bereichen Heizen, Wohnen und Pendeln diskutiert. Die konkreten Maßnahmen werden bei Bedarf an die jeweilige Situation angepasst.

Einig sind sich die Regierungsparteien auch im Hinblick auf die erforderliche Unterstützung der Betriebe zur Sicherung von Arbeitsplätzen: „Die Teuerungen belasten die Betriebe und gefährden immer mehr auch die Arbeitsplätze. Wir erwarten uns, dass der Bund rasch die angekündigten Unterstützungen für Betriebe auf den Weg bringt, um die Arbeitsplätze zu sichern, damit Oberösterreich weiter ein Land der Arbeit, der Wirtschaft und des Wohlstandes bleibt“, so Stelzer und Haimbuchner.

#geplant

„Wenn wir feststellen, dass die bisherigen Hilfen von Bund und Land nicht reichen, werden wir den Menschen zusätzlich helfen. Das tägliche Leben muss einfach leistbar bleiben“, betonen Stelzer und Haimbuchner. Hierfür zeigt sich auch der Bund bei Entlastungsmaßnahmen, die von den Ländern mitfinanziert werden, überaus aktiv:

- Der **Klimabonus** (250 €) und der **Teuerungsbonus** (250 €) sind unmittelbare finanzielle Hilfen.
- Die **Strompreisbremse** wird voraussichtlich ab 1. Dezember greifen und Haushalte durch geringere Kosten und mehr Planbarkeit entlasten.
- Die **Abschaffung der kalten Progression** im nächsten Jahr wirkt der Teuerung kräftig entgegen. Diese Entlastung kommt direkt in den Geldbörsen der Menschen an.

Das Baurecht
ist essentieller
Bestandteil unseres
Lebens und muss
korrekt umgesetzt
werden.

Dr. Manfred Haimbuchner
LH-Stv. und
Wohnbaureferent

Erfolgsmodell Baurechts- schulungen wird fortgeführt

In diesem Frühjahr wurden auf Initiative von Baurechtsreferent Landeshauptmann-Stv. Manfred Haimbuchner in allen Bezirken von den Fachexpertinnen und -experten des Landes Oberösterreich **kostenlose Baurechtscurse für Gemeindepolitikerinnen und -politiker sowie Gemeindefunktionärinnen und -funktionäre** abgehalten.

Das Baurecht ist eine komplexe Materie und zugleich ein essentieller Bestandteil unseres Lebens. Beinahe jede Bürgerin und jeder Bürger kommt im Laufe ihres bzw. seines Lebens damit in Kontakt. Daher ist es umso wichtiger, dass jede Gemeinde als erster Ansprechpartner ein gutes baurechtliches Fachwissen aufweisen kann, um eine effiziente und fehlerfreie Verwaltung garantieren zu können.

Die bereits 2019 geplanten und aufgrund der Pandemie erst im Jahr 2022 abgehaltenen mehrstündigen Basisinformationsveranstaltungen sollten insbesondere Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, Bauausschussobleuten und neuen Gemeindepolitikerinnen und -politikern das oberösterreichische Baurecht in Grundzügen näherbringen. An den 14 Veranstaltungsabenden konnten so 495 baurechtsinteressierte Gemeindepolitikerinnen und -politiker erreicht werden, wobei darauf hinzuweisen ist, dass aufgrund der pandemischen Lage aus Sicherheitsgründen die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf maximal zwei Personen pro Gemeinde beschränkt wurde.

„Wie wichtig die korrekte Umsetzung des Baurechtes ist, kann man derzeit immer wieder in den Medien verfol-



gen, wenn es um mögliche Baufehler oder Schwarzbauten geht. Ich will, dass solche Fehler künftig nicht mehr passieren“, so Baurechtsreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner. „Dazu benötigen wir eine gut ausgebildete Verwaltung. Gerade deshalb habe ich diese Schulungsreihe initiiert, mit der wir bereits mehrere hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreichen konnten.“

„Im Rückblick kann festgestellt werden, dass die Veranstaltungsreihe ‚Das Baurecht in Oberösterreich‘ ein großer Erfolg war und ist. Die Bedingungen, unter denen die Baurechtsexpertinnen und -experten des Amtes der Oö. Landesregierung in Zusammenarbeit mit dem Oö. Gemeindebund diese Veranstaltung organisiert und abgehalten haben, waren nicht einfach. Die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Kosteneffizienz, unter der die Veranstaltungsreihe durchgeführt wurde, und der reibungslose Ablauf bestärken mich darin, dieses Schulungskonzept nicht nur zu wiederholen, sondern auch inhaltlich auszubauen“, resümiert LH-Stv. Haimbuchner hochzufrieden über das neue Bildungsangebot für Baurechtsinteressierte.



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Mag.^a Doris Hummer, Präsidentin der Wirtschaftskammer OÖ, und DI Stefan Pierer, Präsident der Industriellenvereinigung OÖ.

Um Arbeitsplätze zu sichern, müssen rasch **zielsichere Hilfsmaßnahmen** für Betriebe folgen.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

”

OÖ. Standortdialog 2022

Damit Oberösterreich ein Land der Arbeit und Wirtschaft bleibt

Die aktuellen geopolitischen Entwicklungen und ihre **Auswirkungen** bringen **nicht nur für die Menschen, sondern auch für die Betriebe in Oberösterreich** große Belastungen. Das gemeinsame Ziel ist klar: Oberösterreich muss ein Land der Arbeit, der Wirtschaft und des Wohlstandes bleiben.

Um das zu gewährleisten, wurde im Rahmen des „OÖ. Standortdialogs 2022“ gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von oberösterreichischen Leitbetrieben sowie den Spitzen von Wirtschaftskammer OÖ und Industriellenvereinigung OÖ über zentrale Herausforderungen und Maßnahmen beraten. Basis dafür bildete unter anderem eine aktuelle Studie von Univ.-Prof. Dr. Teodoro Cocca.

„Oberösterreich steht vor der größten und komplexesten Herausforderung in der oberösterreichischen Nachkriegsgeschichte“, sagt Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer. „Insbesondere beginnt sich die Situation auch für die Wirtschaft zuzuspitzen. Hier sehen sich unsere Betriebe etwa aufgrund der steigenden Energiekosten, aber auch durch den

Arbeitskräftemangel mit großen Belastungen konfrontiert. Daher müssen auch hier rasch zielsichere Hilfsmaßnahmen auf den Weg gebracht werden“, erläutert Landeshauptmann Stelzer.

Daher werde man den Oberösterreich-Plan mit seinen Sonderinvestitionen konsequent umsetzen, auf Fachkräfteausbildung und Qualifizierung sowie auf erneuerbare Energien setzen, Unternehmensgründungen weiter erleichtern und die digitale Transformation im Rahmen des geplanten „Institute of Digital Sciences Austria“ aktiv mitgestalten.

„Eine der Kernfragen auch für die künftige Wettbewerbsfähigkeit ist und bleibt, wie gut es in Oberösterreich gelingt, Forschungsergebnisse in innovative Produkte und

Dienstleistungen und damit letztlich in wirtschaftlichen Erfolg und Wertschöpfung zu verwandeln“, unterstreicht Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner.

Standortfaktor Fachkräfte

Überhaupt werden Fachkräfte zunehmend zum entscheidenden Standortfaktor. Darum stellt auch die Strategie „Arbeitsplatz OÖ 2030“ die Fachkräftesicherung für Oberösterreich in den Mittelpunkt: „Dazu gehören die bedarfsgerechte Qualifizierung vor dem Hintergrund des technologischen Fortschritts und der Digitalisierung, die Aktivierung des vorhandenen Arbeitskräftepotenzials sowie die Gewinnung und Bindung von Fachkräften aus dem In- und Ausland“, betont Landesrat Achleitner.

Wir werden dadurch **mögliche Infektionswellen** und individuelle Krankheitsverläufe **abmildern** können.

Christine Haberlander
LH-Stv.



Mehr Schutz für **weniger Sorgen**

Gerade in den Herbst- und Wintermonaten der letzten Jahre war der Umgang mit Covid-19 besonders herausfordernd. Namhafte Expertinnen und Experten erklären die **Pandemie** für **noch nicht beendet**, weshalb die oberösterreichische Landesregierung umfassende Maßnahmen geschaffen hat, sodass alle Landsleute geschützt und sicher in die kälteren Jahreszeiten gehen können.

Das Nationale Impfgremium empfiehlt eine vierte Impfung als Auffrischungsimpfung für Personen von 12 bis 59 Jahren ab sechs Monaten nach der dritten Impfung. Personen ab 60 Jahren sowie Risikopersonen sollten die vierte Impfung ab vier Monaten nach der dritten Impfung durchführen. Oberösterreich setzt die Empfehlung selbstverständlich um und stellt ausreichende Impfkapazitäten zur Verfügung. Impftermine sind in allen öffentlichen Impfstraßen verfügbar.

„Zunächst stand der Schutz der älteren und vulnerablen Gruppen im Vordergrund. Nun geht es darum, rechtzeitig zum Herbstbeginn alle Bürgerinnen und Bürger ab dem zwölften Lebensjahr mit einer Auffrischung gegen das Coronavirus zu wappnen. Wir werden da-

durch mögliche Infektionswellen und individuelle Krankheitsverläufe abmildern können“, zeigt sich Landeshauptmannstellvertreterin und Gesundheits-Landesrätin Mag.^a Christine Haberlander zuversichtlich und begrüßt die jüngste Klarstellung von Gesundheitsministerium und Nationalem Impfgremium.

Besonders lädt Haberlander jene Bürgerinnen und Bürger ein, die noch gar keinen Schutz oder noch keine vollständige Grundimmunsierung haben, vom Impfangebot Gebrauch zu machen.

Variantenimpfstoffe

Sobald Variantenimpfstoffe verfügbar sind, werden diese entsprechend der Zulassung und der zugehörigen Anwendungsempfehlungen eingesetzt. Das Gesundheitsministerium

hält weiters fest, dass die gleichzeitige Verabreichung von Covid-19-Impfstoffen mit anderen Impfstoffen, etwa gegen die Grippe, möglich ist.



Alle **Informationen zum Corona-Impfangebot in OÖ** (Standorte, Öffnungszeiten etc.) sind zu finden unter: **corona.ooe.gv.at**.



Wichtige **Gesundheitsinformationen** **einfach finden und anwenden**

können, das bieten wir mit
unseren Webangeboten.

Christine Haberlander
Gesundheitsreferentin & LH-Stv.^{IN}



Covid-Symptomcheck und **Gesundheitswegweiser** ermöglichen selbstbestimmte Entscheidungen

Das Land OÖ verfolgt das Ziel, **selbstbestimmte Entscheidungen in Bezug auf die eigene Gesundheit** – vor allem in Zusammenhang mit einer Covid-erkrankung – **zu fördern**. Dabei setzt das Land auf einen niederschweligen Zugang: Antworten liefert das eigene Smartphone über eine Web-App, die gemeinsam mit dem Roten Kreuz Oberösterreich entwickelt wurde.

„Muss ich zum Arzt? Wie kuriere ich mich richtig aus? Wie reagiere ich auf Symptome? Die eigene Gesundheit wirft oft schwierige Fragen auf. Wir wollen die Gesundheitskompetenz stärken und Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern helfen, schnell die richtige Entscheidung bei Gesundheitsfragen zu treffen“, so Gesundheitsreferentin Landeshauptmann-Stv. Christine Haberlander.

„Das OÖ. Rote Kreuz ist da, um zu helfen. Mit diesem gemeinsam entwickelten Online-Covid-Symptomcheck wollen wir möglicherweise und tatsächlich an Covid-19 erkrankten Personen behilflich sein, ihren Gesundheitszustand selbst einzuschätzen. Das Onlinetool soll helfen, frühzeitig Risikofaktoren zu erkennen“, sagt Dr. Walter Aichinger, Präsident OÖ. Roten Kreuzes.

Online-Covid-Symptomcheck: „Ich habe Corona – was jetzt?“

Bei einer Covid-19-Erkrankung kann es zu verschiedenen Beschwerdebildern kommen. Bei der Einschätzung, was Covid-Erkrankte bei ihren Sym-

ptomen selbst tun können und ab wann sie die behandelnde Ärztin bzw. den behandelnden Arzt kontaktieren sollten, unterstützt unter anderem der „Covid-Symptomcheck“, online auf corona.ooe.gv.at. Zusätzlich stehen Informationsblätter zum Umgang mit den häufigsten Covid-19-Symptomen (Fieber, Halsschmerzen, Schnupfen, Abgeschlagenheit, Husten, Atemnot) zur Verfügung. Das gesamte Angebot ist neben Deutsch in 13 weiteren Sprachen verfügbar.

Orientierung im Gesundheitssystem: Wo bin ich richtig?

Um möglichst rasch bei den richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern zu landen, stellt das Land OÖ die Website wobinichrichtig.at zur Verfügung. Der Leitfaden ermöglicht, schnell entscheiden zu können, ob der Weg zur Fachärztin bzw. zum Facharzt, zur Hausärztin bzw. zum Hausarzt oder über die telefonische Gesundheitsberatung der richtige Weg ist. In dringenden Notfällen ist die Rettung unter 144 immer die richtige Telefonnummer.



Impftermine in Arztpraxen online buchen

Das Land OÖ hat gemeinsam mit der Ärztekammer einen zusätzlichen Service geschaffen: Impftermine können zukünftig ganz einfach online gebucht werden. Die Möglichkeit besteht bereits bei rund 50 Hausärztinnen und Hausärzten.

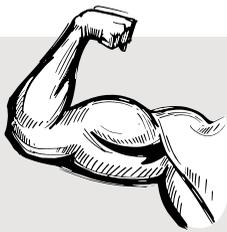
„Die Online-Buchungsmöglichkeit, die wir jetzt zur Verfügung stellen, macht das möglich, was sich viele Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher gewünscht haben: eine schnelle und unkomplizierte Anmeldung für die Impfung direkt bei der Hausärztin oder dem Hausarzt“, so Gesundheitsreferentin und Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander. Sie sieht in dieser neuen Softwareanwendung einen weiteren wertvollen Baustein, um das Bundesland auf bevorstehende Pandemiewellen bestmöglich vorzubereiten, und verweist auf die zentrale Rolle der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte für die oberösterreichische Impfstrategie.

Covidimpfungs-Buchungsplattform
ooe-impft-ordinationen.at
corona.ooe.gv.at



Klimaumfrage des Landes zeigt: Oberösterreicher/innen fordern engagierten **Ausbau bei Photovoltaik und Windkraft**

Mit dem Angriff des russischen Kriegstreibers Putin auf die Ukraine wurde die **größte Energiekrise seit den 70er-Jahren** samt Rekordinflation in Gang gesetzt. Österreich trifft die massive Abhängigkeit von russischem Gas besonders hart. In den vergangenen Jahren hat sich Österreich bei Erdgas mit rund 80 Prozent von einem kriegerischen Despoten abhängig gemacht, der den Rohstoff gerade als zerstörerische Kriegswaffe einsetzt.



Es braucht nicht **viel. Aber viele.**

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat uns deutlich gezeigt: Mit unserer Energieversorgung sind wir viel zu abhängig von Gas, Kohle und Öl aus den Händen von Despoten.

Die Senkung des Energieverbrauchs ist die vergessene Säule der Energiewende und muss jetzt mit voller Kraft vorangetrieben werden. Denn je weniger Energie wir verbrauchen, desto schneller kann diese vollständig aus erneuerbaren Energien gedeckt werden.

Die Antworten auf die Energie- und Klimakrise sind dieselben: Energie sparen und eine rasche Energiewende.

Denn wenn wir gemeinsam das Klima schützen, stärken wir damit auch unsere Gesellschaft.

Alle Infos auf www.es-braucht-nicht-viel.at

„Mit dem Krieg Putins droht eine lange Phase des Wachstums schlagartig zu Ende zu gehen. Dabei gibt es nur einen einzigen Ausweg und der bedeutet, jetzt sofort mit einem umfassenden Umbau der Energiewirtschaft auf erneuerbare Energien zu beginnen. Wir müssen Windräder, Photovoltaik-Großanlagen und Pumpspeicherkraftwerke bauen und das so rasch wie möglich“, sieht Umwelt- und Klima-Landesrat Stefan Kaineder ein Umdenken gefordert.

Wie sich die aktuellen Krisen auf die Meinung der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher zu Klimaschutz und Energiewende auswirken, zeigt die im Auftrag des Klimaschutzressorts des Landes OÖ im Juni vom SORA-Institut durchgeführte Umfrage, die zeigt, dass die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher längst verstanden haben, wie dramatisch die Klimakrise ist und wie notwendig weitgehende Maßnahmen sind.

84 Prozent befinden, dass eine aktive Klimapolitik notwendig ist, um unseren Kindern einen lebenswerten Planeten übergeben zu können, und 64 Prozent meinen, dass in Oberösterreich noch zu wenig im Kampf gegen die Klimakrise passiert. Beeindruckende 88 Prozent der Befragten

teilen die Meinung, dass der Angriffskrieg Putins aufzeigt, wie abhängig wir von fossilen Brennstoffen aus dem Ausland sind. Sehr klar sind die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher auch bei Sonnenstrom: 89 Prozent sehen eine Ausbauoffensive für Photovoltaik als notwendig, um mehr Unabhängigkeit in der Energieversorgung zu erreichen.

Besonders herauszuheben ist auch die große Zustimmung zum Ausbau der Windkraft an den windreichsten Standorten in Oberösterreich. 82 Prozent der Befragten halten es zum Wohle von mehr Unabhängigkeit der Energieversorgung für notwendig, den Bau von Windrädern voranzutreiben. Ganze 68 Prozent der Befragten wollen den Ausbau von Windkraftanlagen auch, wenn das Landschaftsbild beeinträchtigt würde. „Insgesamt zeigt die aktuelle Befragung ein sehr klares Bekenntnis der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher zu einer engagierten Energiewende und wirksamen Klimaschutzmaßnahmen“, freut sich Umwelt- und Klima-Landesrat Stefan Kaineder.

Die Ergebnisse der Umfrage finden Sie auf www.stefan-kaineder.at.



Mit dem Update seiner Photovoltaikstrategie bleibt Oberösterreich weiter Tempomacher bei der Energiewende: Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner.

Noch schneller zu **noch mehr Sonnenstrom** in Oberösterreich

Bereits jetzt zählt Oberösterreich zu den Vorreitern der Sonnenenergienutzung: Rund ein Viertel des österreichweit erzeugten Solarstroms kommt aus unserem Bundesland. Ebenso wurde ein Viertel der im Vorjahr in ganz Österreich neu errichteten Photovoltaikanlagen in Oberösterreich in Betrieb genommen. „Mit dem aktuellen Update unserer OÖ. PV-Strategie wollen wir noch schneller zu noch mehr Sonnenstrom in Oberösterreich kommen. Daher erleichtern wir die Errichtung von PV-Freiflächenanlagen auf geeigneten Flächen. Unsere besten Böden bleiben aber für die Landwirtschaft geschützt“, betont Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner.

Mit der Überarbeitung der Photovoltaikstrategie des Landes wird – zusätzlich zum 200.000-Dächer-Programm – die Nutzung von weiteren Freiflächen für die Sonnenstromerzeugung ermöglicht: „Laut einer fundierten Hochrechnung beträgt das Potential von Freiflächenanlagen in Oberösterreich 1.200 bis 1.300 Hektar im Umkreis von 7,5 Kilometern von Umspannwerken. Wenn dieses Potential ausgeschöpft wird, wäre es möglich, alleine dadurch alle etwa 650.000 Privathaushalte in Oberösterreich mit Sonnenstrom zu versorgen“, erklärt Landesrat Achleitner.

Weitere Erleichterungen in OÖ geplant

Im Rahmen von Gesetzesnovellen sind weitere Vereinfachungen

in Oberösterreich geplant: So wird etwa eine Genehmigungsfreistellung von Anlagen bis 1.000 kWp kommen. „Denn die schnellsten Verfahren sind jene, die nicht durchgeführt werden müssen“, so Landesrat Achleitner. Ebenso wird als Reaktion auf die rasche technische Entwicklung die Grenze der maximalen Freiflächenanlage im Bauland auf künftig 50 Quadratmeter Modulfläche umgestellt.

„Es wäre nun wichtig, dass auch der Bund etwa die bestehende ‚Online-Lotterie‘ für seine Förderung von PV-Kleinanlagen auf ein bürgerfreundliches System mit Dauerförderung umstellt“, erklärt Landesrat Achleitner.



Energiesparen ist Gebot der Stunde

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine betreffen auch die Energieversorgung hierzulande: „Uns allen muss bewusst sein: Die Lage ist ernst. Daher müssen wir alle, die Bevölkerung, Betriebe, Städte und Gemeinden, schon jetzt beginnen, Energie zu sparen. Denn ein Drittel des Gases brauchen wir für die Stromerzeugung. Daher hilft uns jede Kilowattstunde Strom, die wir jetzt sparen, auch dabei, weniger Gas zu verbrauchen.“

Alles, was wir jetzt an Strom sparen, können wir mehr an Gas einspeichern und so dafür sorgen, dass wir gut über den Winter kommen – damit die Menschen zu Hause nicht frieren müssen und die Betriebe nicht stillstehen“, appelliert Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner. Schon durch einfache Maßnahmen, wie zum Beispiel das Reduzieren von Standby-Zeiten, kann jede Oberösterreicherin und jeder Oberösterreicher einen Beitrag zur Sicherung der Energieversorgung leisten und zugleich bares Geld sparen. „Denn die billigste Kilowattstunde ist die, die nicht verbraucht wird“, so Landesrat Achleitner.

„Wer zu Hause die Raumtemperatur um ein Grad senkt, spart sechs Prozent Energie, bei einer Reduktion von 23 auf 21 Grad sind es also schon 12 Prozent. Auch der Einsatz von LED-Beleuchtung und der Umstieg auf energieeffiziente Elektrogeräte sind gute Möglichkeiten, Geld und Energie zu sparen“, hebt Landesrat Achleitner hervor.

Der OÖ Energiesparverband bietet umfassende Beratung an, nicht nur für Haushalte, sondern auch für Städte, Gemeinden, Betriebe und Vereine, die ebenso gefordert sind, Energie einzusparen.

www.energiesparverband.at

Starke Gemeinden, lebenswertes Oberösterreich

Mit **31 Millionen Euro an Verstärkungsmitteln** für die oberösterreichischen Gemeinden und Städte investiert das Land Oberösterreich dort, wo es den Menschen spürbar zugutekommt: vor Ort, in ihrer Gemeinde.



Welche Vorhaben und Projekte rasch umgesetzt werden müssen, das können am besten die **Menschen vor Ort** entscheiden!

Michaela Langer-Weninger
Gemeinde-Landesrätin

”

Oberösterreich investiert in das Herz und das Rückgrat der Regionen, in seine 438 Gemeinden und Städte. Insgesamt 31 Millionen Euro wurden im Sommer an die Kommunen vom Oö. Gemeinderessort ausbezahlt. Dabei standen die kommunalen Finanzen im Fokus und damit die Stabilisierung der Gemeinden insgesamt. „Solide Gemeinden und ausreichend Finanzmittel sind die Grundlage für die Umsetzung wichtiger Bauvorhaben, die Schaffung von leistbarem Wohnraum und die Zurverfügungstellung attraktiver Freizeitangebote“, ist Gemeindegliederungsrätin Michaela Langer-Weninger überzeugt. Aber auch dringend notwendige oder aufgeschobene Vorhaben der oberösterreichischen Gemeinden sollen durch die zusätzlichen Mittel nun rasch in Umset-

zung gebracht werden. „Stark gestiegene Roh- und Baustoffpreise haben auf kommunaler Ebene immer wieder zur Verzögerung von Bauprojekten geführt. Die Verstärkungsmittel geben den Gemeinden nun zusätzlichen finanziellen Spielraum“, freut sich Langer-Weninger.

Verteilung begünstigt finanzschwächere Gemeinden

Die Verteilung der Verstärkungsmittel an die Gemeinden erfolgte zum einen nach der Einwohnerzahl und zum anderen nach der konkreten Finanzkraft der einzelnen Gemeinde. „Dies hat zur Folge, dass die finanzschwächeren Gemeinden überproportional von den zusätzlichen Finanzmitteln profitiert haben“, erklärt Landesrätin Langer-Weninger. Die tatsächlichen nicht rückzahl-

baren Auszahlungen bewegten sich zwischen 35.000 Euro (Mindestbetrag) und 297.000 Euro pro Gemeinde. „Mit diesen Verstärkungsmitteln haben wir das Herz und das Rückgrat Oberösterreichs unterstützt – unsere Gemeinden!“, freut sich Gemeindegliederungsrätin Michaela Langer-Weninger.

”

Mit den Verstärkungsmitteln **stärken wir das Herz Oberösterreichs**, unsere 438 Stadt- und Landgemeinden.

Michaela Langer-Weninger
Gemeindegliederungsrätin

Land OÖ unterstützt Pflege- ausbildung mit monatlich 600 Euro



LR Wolfgang Hattmannsdorfer, LH-Stv.ⁱⁿ Christine Haberlander und LH Thomas Stelzer geben den Start der Pflegeausbildungsprämie ab Herbst 2022 bekannt.

600 Euro pro Monat und damit **7.200 Euro pro Jahr** ab September 2022: Mit dem Oö. Pflegestipendium fördert das Land Oberösterreich jene Menschen, die sich für eine Ausbildung in Bereichen der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege sowie im Behindertenbereich entscheiden. „Damit setzen wir eine wichtige Maßnahme, um die Pflegelandschaft in Oberösterreich abzusichern und mehr Menschen für diese attraktiven und unglaublich schönen Berufe zu begeistern“, ist Landeshauptmann Thomas Stelzer überzeugt.

Die Unterstützungsmaßnahmen des Landes Oberösterreich erfolgen ergänzend zur bundesweiten Pflegereform. Denn Oberösterreich weitet die vom Bund vorgesehene Ausbildungsprämie zusätzlich auf Menschen in Sozialbetreuungsberufen aus. „Jeder Pfleger und jede Pflegerin leistet unabhängig seines bzw. ihres Ausbildungsschwerpunktes und des Tätigkeitsbereichs einen wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft. Für uns war daher klar, dass wir die Prämie des Bundes auf die Sozialbetreuungsberufe ausweiten und zusätzliche Mittel in die Hand nehmen“, betont Sozial-Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer. Von der ergänzenden landesweiten Förderung profitieren insbesondere Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer in den Bereichen Altenarbeit, Behindertenbegleitung und Behindertenarbeit.

Zudem ist das Oö. Pflegestipendium von 600 Euro monatlich auch für Schülerinnen und Schüler der Höheren Lehranstalt für Sozialbetreuung und Pflege (HLSP) an der Schule der Schwestern Oblatinnen in Linz für die Dauer der Pflichtpraktika vorgesehen.

Selbiges gilt für junge Menschen in landwirtschaftlichen Fachschulen, die im vierten Jahr die Ausbildung zur Fachsozialbetreuung durchlaufen. „Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um den Schritt in die Pflege zu setzen – in einen schönen Job, der sinnstiftend ist. Das Stipendium richtet sich besonders an junge Menschen, die sich für die Pflege interessieren. Die Ausbildung in der Pflege ist krisensicher und abwechslungsreich. Gleichzeitig ist das Stipendium eine Brücke für Um-

steiger und Wiedereinsteiger“, unterstreicht Gesundheits-Landesrätin und LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander.

Die Details zur Organisation der Auszahlung und Abwicklung werden aktuell noch erarbeitet. Entscheidend für die Anspruchsberechtigten ist jedoch, dass die Auszahlung bereits rückwirkend mit September 2022 beginnen wird. Das Oö. Pflegestipendium gilt auch für bereits laufende Ausbildungen.

Wer kann das Oö. Pflegestipendium beantragen?

Personen, die eine Ausbildung **folgender Berufsbilder an einer oberösterreichischen Ausbildungsstätte absolvieren** (und keine existenzsichernden Maßnahmen beziehen):

- Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflege bzw. Bachelorstudium der Pflegewissenschaft
- Pflegefachassistenz
- Pflegeassistenz
- Diplom- und Fachsozialbetreuer/in mit dem Schwerpunkt Altenarbeit
- Diplom- und Fachsozialbetreuer/in mit dem Schwerpunkt Behindertenarbeit
- Diplom- und Fachsozialbetreuer/in mit dem Schwerpunkt Behindertenbegleitung

Mehr Sicherheit am Schulweg

Dank der Aktion Kinderwarnwesten und des Projekts Elternhaltestelle mehr Sicherheit für Schülerinnen und Schüler

Mit dem Schuleintritt beginnt ein neuer Abschnitt im Leben unserer Kinder. Sie lösen sich Schritt für Schritt vom Elternhaus, trauen sich immer mehr zu und legen neue, schwierige Wege ohne Begleitung der Eltern zurück. Sechsjährige sind aber noch nicht in der Lage, selbstständig Gefahren zu erkennen. Vor allem den Straßenverkehr erleben sie anders als Erwachsene. Sie lassen sich leichter ablenken, können **Gefahren meist nicht richtig einschätzen** oder beurteilen die Geschwindigkeit der herannahenden Fahrzeuge falsch.

Sichere Schulwege

Meist ist es gut gemeint, wenn Mama oder Papa die Kleinen bis möglichst unmittelbar vor die Schule fahren. Doch kommt es dabei häufig zu Situationen, in denen Schülerinnen und Schüler von „Elterntaxis“ gefährdet werden oder gar zu Schaden kommen. Deshalb wurde seitens des Oö. Familienreferates das **Projekt „sicher bewegt – Elternhaltestelle“** initiiert. Die mit Tafeln gekennzeichneten Elternhaltestellen markieren den Ort, an dem die Volksschulkinder ihren Fußweg beginnen. Um Sicherheit zu gewährleisten, werden gemeinsam mit Gemeinde, Schule, Exekutive, Eltern und den Schülerinnen und Schülern Schulwegvarianten ausgewählt und anschließend von Expertinnen und Experten geprüft. Dank gekennzeichneter Elternhaltestellen und geeigneter Schulwegstrecken erreichen Kinder sicher die Schule, starten wach und fit in den Schultag und erwerben routiniertes Verhalten im Straßenverkehr. Das Projekt „sicher bewegt – Elternhaltestelle“ hat sich mit bereits über 60 teilnehmenden Gemeinden zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelt.



Informationen:
www.familienkarte.at

Viele Unfälle könnten auch vermieden werden, wenn die Kinder für die Autofahrerinnen und Autofahrer besser sichtbar wären. Gerade mit Beginn der „dunklen Jahreszeit“ ist es wichtig, die Kinder mit reflektierenden Westen für motorisierte Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer sichtbar zu machen und so ihre Sicherheit deutlich zu erhöhen. Dunkel gekleidete Personen sind erst aus rund 30 Metern Entfernung erkennbar und in den meisten Fällen ist es dann zu spät,

um einen Unfall zu verhindern. Mit einer Sicherheitsweste erhöht sich die Sichtbarkeit auf gut 150 Meter.

Um für mehr Sicherheit auf der Straße zu sorgen, stellt das Land OÖ gemeinsam mit der AUVA, der Wiener Städtischen Versicherung und der HYPO Oberösterreich kostenlose Kinderwarnwesten für die Schulanfängerinnen und Schulanfänger zur Verfügung. Die Kinder erhalten diese Westen im Rahmen der Verkehrserziehungstage in den Volksschulen.



„Das Tragen einer Warnweste erhöht die Sichtbarkeit um ein Vielfaches. Dennoch muss auch das richtige Verhalten am Schulweg geübt sein“, so Familienreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner und Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

Land OÖ hilft mit **mobilem Familiencoaching**

Seit Jänner neues Angebot in den Bezirken Braunau, Ried und Schärding

Um familiäre Probleme und Krisensituationen rechtzeitig abzufangen, sind **treffsichere Hilfsangebote**, wie jene der Kinder- und Jugendhilfe, wichtig. Schon seit dem Sommer letzten Jahres ist zu beobachten, dass bestehende Auffangsysteme für Kinder und Jugendliche ausgelastet oder sogar überlastet sind.

Die Kriseneinrichtungen sind voll belegt und auch bei den Kinderschutzzentren (KISZ) verlängerten sich die Wartelisten. Beim KISZ Innviertel beispielsweise um ein Drittel gegenüber dem Vorjahr. Da Familien in den Randbezirken beim Zugang zu Unterstützungsmöglichkeiten benachteiligt sind, hat Kinderschutz-Landesrätin Birgit Gerstorfer Anfang des Jahres das mobile Familiencoaching Innviertel ins Leben gerufen. Das Projekt wird im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe OÖ von der Diakonie, Zentrum Spattstraße, betreut. „Ich setze alles daran, um Hilfsangebote auszuweiten. Im Zentralraum ist es generell leichter, Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen. Deshalb haben wir für das Innviertel ein auf zwei Jahre befristetes Projekt gestartet. Es freut mich, dass wir damit schon im ersten Halbjahr viele Familien unterstützen konnten“, sagt die für Kinder- und Jugendhilfe zuständige Landesrätin Birgit Gerstorfer.

Krisen durch Beratung rasch abfedern

Das mobile Familiencoaching wirkt, wie viele andere Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, unterstützend und entlastend. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten werden Lösungen gefunden, wenn es um Streit oder Meinungsverschiedenheiten geht. Es gibt Hilfe in Konflikt- und Krisensituationen, beim Umgang mit Medien und Suchtverhalten, bei Erziehungsfragen, Schulproblemen und vielem mehr. Ermöglicht wird dies durch eine eigens eingerichtete

Beratungshotline sowie durch persönliche Coachingtermine.

Die Hotline bietet telefonische Sofortberatung

Unter 0800 700 734 sind kompetente Ansprechpartnerinnen und -partner täglich erreichbar – Montag, Mittwoch und Freitag vormittags (8.30 bis 13.00 Uhr) und Dienstag und Donnerstag nachmittags (13.00 bis 17.30 Uhr). **Die Beratung ist kostenfrei und auf Wunsch auch anonym.**

Ergänzt wird das Angebot durch einen Beratungsbus, der an öffentlichen Plätzen des Innviertels eine

spontane und niederschwellige Möglichkeit für ein Gespräch anbietet.

Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass das Angebot gut angenommen wird. Derzeit werden 62 Familien betreut. Das Altersspektrum der Kinder reicht vom Kleinstkind über Kindergartenkinder bis zu Jugendlichen. Teilweise werden auch Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 18 und 21 Jahren betreut. Insgesamt gab es im ersten Halbjahr 190 Telefonkontakte, 96 Erstgespräche und 568 Coachingstunden bei Familien.



Landesrätin Birgit Gerstorfer will Kinder und Jugendliche bestmöglich unterstützen.

2.300 Teilnehmer/innen: KinderUni weckt in Kindern die **Lust auf Wissenschaft**

An insgesamt sechs Standorten in ganz Oberösterreich konnten heuer bei der 19. Auflage der KinderUni Kinder und Jugendliche ihren Wissensdurst stillen. Neben den KinderUnis in Linz, Wels, Steyr, Hagenberg, im Ennstal und im Almtal wurden zusätzlich „Science Holidays“ im Almtal und in Steyr abgehalten.

„Die KinderUni OÖ ist ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für junge Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher. Es freut mich, dass dieses Angebot auch 2022 so gut angenommen wurde. Die jungen Studentinnen und Studenten gehen neugierig an die unterschiedlichen Fachgebiete heran und können ihren Forschergeist ausleben. Ich bin fest davon überzeugt, dass hier die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von morgen ihre ersten Schritte setzen. Die KinderUni OÖ weckt in Kindern und Jugendlichen die Lust auf Wissenschaft“, so Bildungsreferentin LH-Stv.^{IN} Christine Haberlander.

„Wissen schafft Neugierde!“ – das diesjährige Motto der KinderUni OÖ spricht für sich. An insgesamt sechs Stand-



Petra Schabhüttl, LH-Stv.^{IN} Mag.^A Christine Haberlander, Andreas Kupfer MBA, Ing.^{IN} Judith Ringer, Mag. Dr. Oliver Schauer MBA, Irene Schwaiger und Mitarbeiterinnen der KinderUni.

orten in ganz Oberösterreich konnten die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler forschen und experimentieren. 2022 fand die KinderUni OÖ an den sechs Standorten in Linz, Steyr, Wels, Hagenberg, im Ennstal und im Almtal statt. Insgesamt wurden 440 Kurse von mehr als 500 Dozentinnen und Dozenten abgehalten. 6.890 Kursplätze wurden insgesamt belegt. Die 2.320 teilnehmenden Kinder und Jugendliche konnten sich je nach Interesse für einen oder mehrere Kurse einschreiben und diese absolvieren – ganz wie an einer echten Uni.

Sommerschule in Oberösterreich großer Erfolg



LH-Stv.^{IN} Mag.^A Christine Haberlander beim Besuch der Sommerschule in der Volksschule St. Anna in Steyr, mit Elisabeth Postlmayr, Direktorin Ulrike Silber, SQM, und, Mag.^A Barbara Leitner-Habeler.

Mit knapp 4.700 angemeldeten Schülerinnen und Schülern wurde die Sommerschule in Oberösterreich so gut angenommen wie noch nie. 585 Lehrkräfte bereiten gemeinsam mit 168 Studierenden diese Kinder und Jugendlichen für das neue Schuljahr vor und bieten wichtige Lernunterstützung.

An insgesamt 139 Standorten fand in den letzten beiden Wochen der Sommerferien vormittags die Sommerschule statt. Von den angemeldeten 4.700 Schülerinnen und Schülern stammten 217 aus der Ukraine.

„Es ist erfreulich zu sehen, wie intensiv im Rahmen der Sommerschule mit den Kindern gearbeitet wird, wie individuell hier Förderung stattfindet und mit welcher Begeisterung die Schülerinnen und Schüler dabei sind“, so Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Christine Haberlander.

Naturschutz hört nicht an der Wasseroberfläche auf

Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner:

„Der oberösterreichische **Unterwassernaturschutz geht bei der Bewusstseinsbildung neue Wege.**“



Bgm. Herbert Fürst, LH-Stv. Manfred Haimbuchner und Werner Forstinger, Obmann Verein Natura Aquatica, beim Fischmemory-Spielen im St. Ägidius Kindergarten in Engerwitzdorf.

Das Artensterben und der Rückgang der Biodiversität im Allgemeinen sind in den vergangenen Jahren thematisch in unserer Gesellschaftsmitte angekommen. Die Bedrohung von Luchs, Igel und Co. ist in aller Munde. Aber auch die weniger bekannte Unterwasserwelt hat spürbare Probleme im Bereich der Biodiversität. Aufgrund äußerer Umwelteinflüsse und der Verdrängung durch Mensch und Tier haben einzelne Arten mit dem Überleben zu kämpfen.

Aber welche sind das? Kaum jemand weiß es. Daher hat das Naturschutzressort des Landes OÖ gemeinsam mit dem Verein Natura Aquatica ein Fischmemory für Kindergartenkinder entwickelt, um bereits den Kleinsten die Wichtigkeit des (Unterwasser-)Artenschutzes spielerisch näherzubringen. In den kommenden Tagen wird daher den mehr als 700

Kindergärten in Oberösterreich ein Fischmemory durch das Land OÖ und Natura Aquatica kostenfrei zur Verfügung gestellt.

„Mit dem Projekt Fischmemory, in das wir viel Herzblut gesteckt haben, möchten wir der nächsten Generation unsere heimischen Unterwasserbewohner näherbringen. Mit 16 verschiedenen Arten zeigen wir die freundliche Unterwasserseite, die in vier Rahmen (grün = häufig, blau = nicht gefährdet, orange = gefährdet, rot = sehr gefährdet) gegliedert ist“, zeigt sich Werner Forstinger, Obmann von Natura Aquatica, erfreut über die Auslieferung des Fischmemorys.

„Naturschutz spielerisch lernen. Das ist das Konzept unseres hochqualitativen Fischmemorys für Kinder, das wir an mehr als 700 Kindergärten in Oberösterreich verteilen werden“, so Naturschutz- und Familienreferent

Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner erfreut bei der Übergabe der ersten Fischmemorys im St. Ägidius Kindergarten in Engerwitzdorf.

„Wir schützen, was wir lieben“, so lautet ein bekannter Schlagatz des Naturschutzes. Aber wer kennt sie schon, die bedrohte Äsche, den Huchen, den Sterlet oder die Flussperlmuschel? Kaum jemand außerhalb von Fischerei und Biologie. Und genau deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt, dies zu ändern. Es ist für mich wichtig, gerade unseren Kindern, als kommende Generation, Wissen über und Verbundenheit zu unserer Natur zu vermitteln. Ich danke dabei dem Verein Natura Aquatica für seinen Einsatz und sein Engagement zum Schutze und Wohle unserer Wasserbewohner und wünsche den Kindern viel Freude und Spaß mit dem Memoryspiel.“

Familienreferent LH-Stv. Manfred Haimbuchner und Mobilitäts-Landesrat Günther Steinkellner: Sichtbarer durch den Herbst und Winter mit dem Tragen von Reflektormaterial.



Mit dem Tragen von Reflektorbändern leisten Sie einen **wichtigen und aktiven Beitrag**, um die **Sicherheit** im heimischen Straßenverkehr zu stärken.

Mag. Günther Steinkellner
Infrastruktur-Landesrat

Sichtbarkeit bedeutet Sicherheit

Jeder von uns spürt, dass der Herbst in Oberösterreich angekommen ist.

Nicht nur die Tage werden kürzer, auch die Witterungsverhältnisse tragen dazu bei, dass im Straßenverkehr **alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer schlechter sehen und gesehen werden.**

Diese Umstände erhöhen das Risiko für alle Straßenverkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Gerade bei Fußgängerinnen und Fußgängern beginnt mit dem Spätherbst die gefährliche Saison. „Beinahe die Hälfte aller Fußgängerunfälle passieren von Oktober bis Ende Jänner“, gibt Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner zu bedenken. Ein Großteil dieser Unfälle kann durch eine Verbesserung der Sichtbarkeit verhindert werden.

Wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, ist die Sichtbarkeit das zentrale Element für die Sicherheit. Eine dunkel gekleidete Person können Autofahrerinnen und Auto-

fahrer erst auf eine Entfernung von 25 bis 30 Metern sehen – oft zu spät, um einen Unfall zu vermeiden. Entscheidend für ihre Sichtbarkeit ist nicht die Beleuchtung, sondern der Kontrast zum Hintergrund.

Reflektormaterial oder reflektierende Kleidung heben sich vom Hintergrund ab und sticht ins Auge. Mit heller Kleidung ist man im Dunkeln immerhin rund 50 Meter weit sichtbar, mit reflektierenden Bändern, Elementen, Kleidungsstücken oder Westen sogar 150 Meter.

Erwachsene sollten als Lichtgestalt vorangehen und mit dem Tragen von Reflektormaterial ein sicheres Verhal-

ten im Straßenverkehr vorleben. Das hat auch eine Folgewirkung auf unsere Jüngsten.

„Wir unterstützen Sie deshalb gerne auf Ihrem sicheren Weg. Solange der Vorrat reicht, können Sie Ihre **kostenlosen Reflektorbänder via E-Mail unter reflektorband@ooe.gv.at bestellen**. Ebenfalls sind die Reflektorbänder des Landes **an den Stützpunkten des ÖAMTC und ARBÖ erhältlich**“, bedankt sich Mobilitäts-Landesrat Günther Steinkellner bei den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern für die Unterstützung.

Wir wollen dazu einladen, das **Landhaus als offenes Haus für alle** Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher kennenzulernen.

Max Hiegelsberger
Landtagspräsident



Landtagspräsident Max Hiegelsberger mit der neu programmierten Homepage des Oö. Landtags

Neue Homepage lädt ein, den **Landtag** kennenzulernen

<http://www.ooe-landtag.at>

Die neue Homepage dient als **Informationsquelle für alle Fragen rund um den Landtag**. Übersichtlich und logisch gegliedert werden die maßgeblichen Personen, Einrichtungen und Abläufe im Landtag dargestellt. Neu gestaltet zeigt sich der Bereich „Information und Bildung“, der alle Angebote von Broschüren bis zu Führungen enthält, um den Landtag besser kennenzulernen.

„Das Internet ist mittlerweile unangefochten die wichtigste alltägliche Informationsquelle. Die neue Homepage des Oö. Landtags ist unsere moderne und vor allem besucherfreundliche Visitenkarte im Netz. Besonderen Wert haben wir dabei auf die Barrierefreiheit gelegt, da die demokratische Teilhabe für alle Menschen im Land gesichert sein muss. Auf der neuen Homepage sind alle Angebote, um den Oö. Landtag kennenzulernen und mit ihm Kontakt aufzunehmen, übersichtlich präsentiert. Damit wollen wir noch stärker als in der Vergangenheit dazu einladen, das Landhaus als offenes Haus für alle Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher kennenzulernen“, so Landtagspräsident Max Hiegelsberger.

Barrierefreiheit – volle Information für alle Sinne

Barrierefreiheit im Internet bedeutet kurz erläutert, dass auch Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen alle vorhandenen Informationen erhalten. Diesem Leitgedanken folgt auch die Gestaltung der neuen Homepage,

wie Landtagspräsident Max Hiegelsberger erläutert: „Demokratie bedeutet, alle Menschen mit ihren Stimmen und Anliegen gleichberechtigt in politische Prozesse einzubinden. In der Praxis beginnt das bereits bei der Bereitstellung von Informationen wie auf unserer neuen Homepage. Daher war es uns von Beginn an wichtig, möglichst barrierefrei zu arbeiten. Das ist aber ein fortlaufender Prozess, da bei der Einpflege neuer Inhalte immer mitbedacht werden muss, diese für alle zugänglich zu gestalten.“

Neue Homepage folgt Designvorschlag der HTL Goethestraße

Das Design der neuen Homepage <http://www.ooe-landtag.at> ist das Resultat einer Kooperation mit der HTL Goethestraße in Linz. Aus 25 erarbeiteten Vorschlägen ging das Design von Katja Berger als Sieger hervor. Umgesetzt und programmiert hat die neue Homepage die TTG – Tourismus Technologie GmbH.

Auf dieser Doppelseite sind die im Oö. Landtag vertretenen Parteien am Wort.
Die hier veröffentlichten Meinungen spiegeln ausschließlich die Meinungen der jeweiligen Landtagsklubs wider.



Kinderbildung ist Standort- und Wirtschaftsfaktor

Wir NEOS stellen seit unserer Gründung vor zehn Jahren mit gutem Grund Bildung an die erste Stelle. Der aktuelle Lehrkräftemangel zeigt, wie dringend es hier Reformen und Perspektive braucht. Bildung fängt für uns nicht erst in der Schule an, sondern schon im Kindergarten. Sie endet aber auch nicht mit dem Poly, deshalb muss auch die Lehre als Bildungsweg gestärkt werden.

Wir werden im Herbst weiter für kleinere Gruppen und bessere Individualbetreuung in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen arbeiten.

Kinderbildung ist aber auch Standort- und Wirtschaftsfaktor, weshalb sich die Öffnungszeiten endlich an der Lebensrealität der Familien orientieren müssen. Die beste Kinderbildung ist auch unser größter Hebel gegen den Fachkräftemangel, der die öö. Unternehmen zunehmend destabilisiert. Gerade die Teuerungskrise und die unklare Energieversorgungssituation machen es zudem nötig, Familien darin zu fördern, dass sie ihr Leben eigenständig leistbar halten können.

Mehr auf
oberoesterreich.neos.eu



MFG ist das Rückgrat des Oö. Landtags

Seit dem erfolgreichen Start von MFG im Oö. Landtag hat die jüngste politische Gruppierung unseres Bundeslandes ihre Entwicklung von der einstigen Bürgerbewegung zur Bürgerpartei der direkten Demokratie geschafft.

Weil Grund- und Menschenrechte nicht nur theoretische Werte sein können, wird MFG auch in Zukunft politisch Rückgrat zeigen, ein notwendiger Impulsegeber für neue Ideen sein und mutigen Initiativen eine Stimme geben.

Ein voller Erfolg der MFG war, dass ihre Idee der Senkung der Steuern für alle Haushalte auf den Strom-Jahresbezug für die ersten 2.000 kWh/a vom Oö. Landtag in eine Resolution an den Bund aufgenommen wurde.

Der unbestreitbare Wert von Kleinparteien im Landtag besteht zweifellos darin, dass sie nicht Denkverboten diverser Lobbys unterliegen und dadurch frei von äußeren Einflüssen effektive Lösungsvorschläge einbringen können. MFG wird weiterhin für verfassungskonforme Politik und evidenzbasierte Wissenschaft eintreten.

Mehr auf
www.klubmfg-ooe.at



Das Tor in ein neues Energiezeitalter

Die Herausforderungen sind gewaltig, das Aufgabenbuch der Politik ist gefüllt wie selten zuvor. Teuerung und Energiekrise lasten schwer auf dem Land und seinen Menschen – die Folgen von Putins Angriff auf die Ukraine und damit vor allem auch unserer immensen Abhängigkeit von russischem Gas. Wir haben nicht nur die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher wirksam zu unterstützen und mit eigenen Maßnahmen zu entlasten, sondern auch die Energiewende voranzutreiben und umfassend umzusetzen. Das heißt auch, endlich das Potential der Windkraft voll auszunutzen und Solarenergie großflächig auszurollen. Nur so können wir uns der nächsten gewaltigen Krise, dem Klimawandel, entgegenstemmen.

Das Land hat einen der heißesten Sommer der Messgeschichte hinter sich. Die Folgen der Klimakrise werden immer spürbarer und sind nicht mehr wegzudiskutieren. Raus aus Öl und Gas, rein in die erneuerbaren Energien. Das ist keine Empfehlung: Es ist das Leitbild, dem endlich die gesamte Politik in OÖ folgen muss.

Mehr auf
ooe.gruene.at/klub

Welche sind Ihre Schwerpunkte im Herbst im Oö. Landtag?



SPÖ-Klubobmann
Mag. Michael Lindner

Leben in OÖ muss leistbar sein

Die massive Teuerung brennt unseren Landsleuten mehr denn je unter den Nägeln. Als einziges Bundesland hat OÖ noch kein Entlastungspaket vorgelegt, obwohl ich dafür seit Jahresbeginn eintrete. Die Teuerung hat alleine im ersten Halbjahr 2022 schon zwölf Prozent Zusatzeinnahmen in die Landeskasse gespült – 175 Millionen Euro, die für eine Entlastung bereitstehen. Damit sollten vor allem Familien- und Sozialleistungen an die Inflation angepasst und Wohnbeihilfe- und Heizkostenzuschussbezieherinnen und -bezieher stärker unterstützt werden.

Um Energie wieder günstiger zu machen und unabhängiger von außen zu sein, müssen wir schleunigst unsere regionalen Stärken wie Wasserkraft und Biomasse voll ausschöpfen und das enorme Photovoltaikpotenzial heben.

Wenn zum Schulstart darüber geredet wird, wie und wann Klassenzimmer im Winter beheizt werden, zeigt sich, wie wichtig Schulsanierungen sind. Aktuell warten Gemeinden in OÖ oft 20 Jahre auf Sanierungen. Hier muss nachgebessert werden.

Mehr auf
www.spoelklub-ooe.at



FPÖ-Klubobmann
Ing. Herwig Mahr

Maßnahmen gegen Teuerung und für Sicherheit

Die extreme Inflation betrifft nicht nur die Ärmsten, sondern auch den breiten Mittelstand, Grundpfeiler unseres Wohlstandes. Daher fordern wir eine umfassende Steuersenkung. Vor allem die überschießende CO₂-Steuer, die alle Pendlerinnen und Pendler zusätzlich belastet, muss begraben, Strom- und Gaspreis müssen entkoppelt werden. Lebenshaltungs- und insbesondere Energiekosten dürfen kein Luxus sein.

Für mehr Sicherheit fordern wir verstärkte Maßnahmen gegen illegale Migration. Viele Gemeinden leiden unter unkontrollierter, kulturfremder Zuwanderung. Sicherheitsinstitutionen müssen gestärkt und Krisenvorsorge (z. B. Blackout) vorangetrieben werden. Im Pflegebereich arbeiten wir an der Fachkräftestrategie weiter.

Und wir hoffen, dass Corona keine große Rolle mehr spielt. Die Gesellschaft muss mit dieser Krankheit leben. Viele Staaten zeigen, dass das ohne große Einschränkungen, insbesondere der persönlichen Freiheit, funktioniert. Eine Benachteiligung von Personen ohne Impfung lehnen wir weiterhin strikt ab.

Mehr auf
www.fpoelklub-ooe.at



OÖVP-Klubobmann
Dr. Christian Dörfel

Mit Hausverstand und Zusammenarbeit für OÖ

Im Herbst werden wir uns weiter den brennenden Themen unserer Zeit widmen. Teuerung, Klima, Sicherheit und Pflege. Oberösterreich war das erste Bundesland mit einem Anti-Teuerungspaket. Hier werden wir allenfalls noch nachbessern. Mit der überarbeiteten Photovoltaik- und einer neuen Klima- und Energiestrategie werden wir unsere führende Position als Land der erneuerbaren Energie weiter ausbauen. Mit der neuen Fachkräftestrategie für die Pflege sichern wir die bestmögliche Betreuung im Alter.

Das zentrale Element für die Umsetzung der Strategien für die Zukunft werden die Landesfinanzen sein. In dieser unsicheren Zeit können wir uns auf eine verlässliche Finanzpolitik und den OÖ-Plan stützen – das wichtigste Instrument, um ein sicheres, lebenswertes und zukunftsfähiges OÖ zu gestalten. Mehrfach hat der Landesrechnungshof bestätigt, dass der OÖ-Plan ein wirksames Krisenmittel ist und Spielraum für zukünftige Investitionen lässt. Wir tun, wozu wir gewählt wurden: Entscheidungen treffen, die den Menschen im Land täglich helfen!

Mehr auf
www.klub.ooevp.at

Was tun bei Mobbing in der Schule?

Die meisten Kinder und Jugendlichen starten mit Freude ins neue Schuljahr. Für viele junge Menschen ist Schule aber auch mit Angst, Einsamkeit und Stress verbunden, da sie von Mobbing und Ausgrenzung betroffen sind. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft (KiJA OÖ) tritt mit vielen Angeboten aktiv gegen Mobbing im schulischen Umfeld und Hass im Netz auf.

Die Erfahrung, ausgegrenzt, gemüht und schikaniert zu werden, gefährdet die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Nichts unterstützt Mobbing mehr, als NICHT darüber zu sprechen. Am wichtigsten für betroffene Kinder ist es daher, eine vertrauensvolle Ansprechperson zu haben, Unterstützung zu erleben und zu merken, dass sie nichts hinnehmen müssen, was ihnen schadet! Um diese oftmals das ganze Familiensystem belastende Situation zu bewältigen, können sich betroffene Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen professionelle Unterstützung bei der KiJA OÖ ho-

len: von vertraulicher Beratung bis hin zu kostenloser Psychotherapie.

Bei Mobbing ist niemand nicht betroffen

Die KiJA-OÖ-Schulworkshops zur Gewaltprävention bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen mit Gewalt, Mobbing und Konflikten zu reflektieren und Alternativen im Verhalten und einen respektvollen Umgang miteinander zu stärken. Ziel ist es, eine Kultur des Eingreifens und der Verantwortungsübernahme zu fördern und so Mobbing und Gewalt die Grundlagen zu entziehen.

Infobroschüre für Eltern neu aufgelegt

Als Ergänzung des Beratungsangebotes der KiJA OÖ wurde nun die Broschüre „Was tun bei Mobbing in der Schule? – Informationen für Eltern“ aktualisiert und neu aufgelegt. Die Broschüre kann kostenlos bei der Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ bestellt werden.



OÖ-Mobbinghotline:
0664 152 18 24
OÖ-Beratungshotline:
0732 77 97 77
www.kija-ooe.at



Weil Corona schon alle nervt:
**Jetzt
Corona-Fakten
checken!**

Auch schon genervt von Corona? Dann informieren Sie sich jetzt über die aktuelle Faktenlage, um sich selbst und andere zu schützen.

Besser informiert – besser geschützt: corona.ooe.gv.at





Genussland Oberösterreich

Steckerlfisch aus dem Salzkammergut, gebackene Mäuse und Innviertler Knödel. Dazu ein Glas Most oder ein Stamperl Edelbrand.

In den vergangenen Wochen konnten die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher die Vielfalt heimischer Qualitätsprodukte bei Events und kulinarischen Veranstaltungen verkosten, genießen und erwerben. Ob beim Linzer Kronefest, dem mittlerweile sechsten Genussfest in Ried im Innkreis oder der Genussroas in Maria Neustift, die in diesem Jahr eine höchst erfolgreiche Premiere feierte: Die Partnerinnen und Partner des Genusslands Oberösterreich verzauberten die Gäste mit echten Genusserelebnissen. **Alles über Produzenten, Partnerinnen und Partner und Produkte auf www.genussland.at.**

„Coole Gemeinden pflanzen die Klimaanlage Baum“

LRⁱⁿ Langer-Weninger initiiert mit „Natur im Garten“ Maßnahmen gegen Hitzeinseln.

Pralle Sonne, flimmernder Asphalt, drückend-heiße Sommernächte – eine Hitzewelle bringt Mensch und Umwelt an ihre Grenzen. Im heurigen Jahr haben wir dieses Wetterphänomen bereits häufiger erlebt. „Mit einem Baum oder der Anlage von öffentlichen Grünflächen lässt sich jedoch effektiv gegensteuern“, weiß Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Mit „Natur im Garten“ will Gemeindereferentin Michaela Langer-Weninger daher die 438 Gemeinden und Städte ein Stück weit grüner und kühler machen: „Das Team von „Natur im Garten“ verfügt über große Expertise und berät Privatpersonen, Schulen, Firmen und eben auch Gemeinden, wie sie naturnahe grüne Lebensräume schaffen können. Ganz nach dem Motto: Klima- und Umweltschutz beginnt vor der eigenen Haustüre.“



Alles Gute zum Schulstart!

Mehr als 15.000 junge Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher hatten kürzlich ihren ersten Schultag. „Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern einen guten Start in ein neues Schuljahr mit vielen neuen Erfahrungen, neuen Freundschaften und viel Freude beim Lernen“, sagt Bildungsreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander, im Bild mit Clemens.



Um noch mehr Gemeinden für das Thema der ökologischen Grünraumpflege und ihre positiven Effekte im Kampf gegen die Erderwärmung zu sensibilisieren, gibt es nun von „Natur im Garten“ einen heimischen Baum im Wert von ca. 150 Euro als Anreiz.

Coole Gemeinde werden: So einfach geht's

Gemeinden, die aktiv zum Klimaschutz beitragen möchten und Hitzeinseln vermeiden wollen, können sich bei „Natur im Garten Oberösterreich“ melden. Unter der Telefonnummer 0732 7720 1 7720 oder auch via Mail an ooe@gartentelefon.at erhalten die Gemeinden eine Erst-Info zur Beratung und Zertifizierung.



Herbst erleben in Oberösterreich

Im Herbst herrscht im Europareservat Unterer Inn reger Flugbetrieb. Tausende gefiederte Gäste schweben ein und heben ab. Während die einen ins Winterquartier abziehen, kommen andere zum Überwintern an den Grenzfluss zwischen Bayern und Oberösterreich. Die perfekte Gelegenheit, Wanderungen oder Radtouren mit Einblicken in die Natur zu verbinden.

Tiefe Entspannung im Wald verspricht „Waldness im Almtal“ im nördlichen Salzkammergut. Die gesunde Wirkung der Natur wird beim Latschenbad, in der Waldsauna, beim Waldkneipen oder Wald-Wyda intensiv erlebbar. Die vier-tägige „WALDNESS Auszeit Pauschale“ enthält das von WALDNESS.Coaches angeleitete WALDNESS.Programm und ist bis 20. Oktober 2022 buchbar.

300 Kilometer lang ist das Radwegenetz in der Urlaubsregion Vitalwelt Bad Schallerbach. Die sanfte Hügellandschaft mit ihren von Mostobstbäumen gesäumten Feldwegen eignet sich perfekt für Genussstouren mit dem Fahrrad oder E-Bike – inklusive Einkehr in gemütlichen Mostschenken. Und zur Entspannung geht's nach der Tour ins EurothermenResort Bad Schallerbach.

Der Genussherbst in der Region Attersee-Attergau steht in diesem Jahr im Zeichen von Öl, Wild und Zwetschke sowie dem Wildbret, aus dem die Gastronomie köstliche Gerichte zaubert. Gleichzeitig zeigt sich das Naturschutzgebiet Edelkastanienwald von seiner prachtvollsten Seite, wenn die einzigen Kastanien nördlich der Alpen ihre volle Reife erlangen.

Pilgern, in sich kehren, Ruhe finden und Kräfte tanken: Der „Johannesweg“ in der Region Mühlviertler Alm Freistadt ist 84 Kilometer lang und beschreibt die Form einer Lilie, des Symbols des Lichts. An seinen zwölf Stationen werden Impulse und Weisheiten vermittelt, welche die körperliche wie auch geistige Gesundheit stärken sollen.

Mehr herbstliche Urlaubsideen und nähere Infos:
www.oberoesterreich.at/herbst



€ 79,-
pro Person



Dirndl, Kulinarik,
Schiffahrt & Romantik

Bad Ischl – St. Gilgen – St. Wolfgang

Herrlich liegt das berühmte Marmorschlössl, das ehemalige Teehaus der Kaiserin Elisabeth, in der Naturoase des Kaiserparks im Zentrum von Bad Ischl. Nach einem kurzen und gemütlichen Spaziergang durch diese großartige Parkanlage tauchen Sie in die Welt des Dirndls und der Trachten der Habsburgermonarchie ein. Nach dem Mittagessen in einem traditionsreichen Gasthaus folgt die Fahrt nach St. Gilgen. Das Geburtshaus der Mutter Mozarts und Wohnhaus seiner Schwester Maria Anna „Nannerl“ Mozart macht St. Gilgen zum wunderschönen „Mozartdorf am Wolfgangsee“. Anschließend geht es mit dem Schiff über den traumhaften Wolfgangsee weiter nach St. Wolfgang, wo Sie bei einem gemütlichen Rundgang die wichtigsten Sehenswürdigkeiten kennenlernen werden. Gemütlicher Aufenthalt und Rückfahrt zum Ausgangsort.

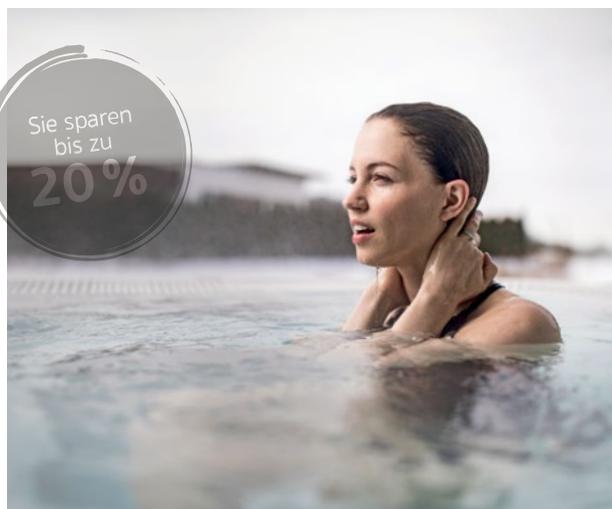
Inkludierte Leistungen: Busreise, Reiseleitung, Eintritt Kaiserpark und „DIRNDL und TRACHTEN Ausstellung“ in Sisis Marmorschlössl, Mittagessen als Brat'l in der Rein oder Schweinsbratenessen, Schiffahrt St. Gilgen – St. Wolfgang

Termin: 14. Oktober 2022

Information & Buchung:

Reiseparadies Kastler GmbH
Tel.: 0732 / 31 27 27
reiseparadies@kastler.at
www.kastler.at





Wellnessherbst im Mühlviertel

Falkensteiner Hotel & Spa Bad Leonfelden****

Das 4-Sterne-Wellnesshotel liegt auf einer kleinen Anhöhe am Ortsrand von Bad Leonfelden mit herrlichem Blick ins Mühlviertel. Ruhe und Entspannung finden Sie im bestens ausgestatteten SPA-Bereich. Alle Zimmer sind mit Badewanne und Dusche, räumlich getrenntem WC, Föhn, Telefon, SAT-TV mit Radio, WLAN, Minibar, Safe, Sofa, Schreibtisch und Balkon ausgestattet.

Inkludierte Leistungen: 2 Übernachtungen, Frühstücksbuffet, Genussjause, 6-Gang-Abendessen, ausgewählte Getränke während der Essenszeiten inklusive, Acquapura SPA mit Pool-, Sauna- und Relaxbereich, Spa-Tasche mit Bademantel, Handtüchern und Slipper, Wellnessrefugium mit Treatment-Angebot, Green Fee im GC Mühlviertel St. Oswald, Nordic-Walking-Stöcke zum Ausleihen, Sport- und Aktivprogramm, Fitnessraum, Parkplatz, WLAN

Anreise: täglich, 01.10.–22.12.2022

Preise pro Person und Aufenthalt	Anreise MO–DO	Anreise FR–SA
DZ mit Balkon	€ 254,-	€ 284,-
Einzelzimmer	€ 284,-	€ 314,-

Ortstaxe zahlbar vor Ort

Information & Buchung:

OÖ Touristik, 4041 Linz,
Tel.: +43 732 / 72 77 - 260
urlaub@touristik.at
Gleich online buchen auf
www.touristik.at



Kurzkreuzfahrt im Goldenen Herbst zum Superpreis

Linz-Bratislava-Wien

Einige Tage in die Welt der Kreuzfahrten eintauchen und das einzigartige Flair einer Schiffsreise genießen! Lernen Sie bei dieser Kurzkreuzfahrt die Donaustädte Wien und Bratislava mit den Hautsehenswürdigkeiten Pressburg oder Primatialpalast kennen. Ihr „schwimmendes Hotel“, die 4****Sup. MS Primadonna, begeistert mit unterhaltsamem Abendprogramm im Bordtheater, kulinarischen Köstlichkeiten im Panoramarestaurant und Erholung im Wellnessbereich mit Sauna, Whirlpool und Massagen.

Inkludierte Leistungen: 2x ÜN in der Doppelkabine Dusche/WC, TV der gebuchten Kategorie mit Vollpension; freie Benutzung des Wellnessbereichs (Whirlpool, Sauna, Kneippbecken), 1x Teilkörpermassage pro Promenadendeck-Kabine sowie 1x Hydrojetmassage (ca. 15 Minuten) pro Kabine, 2 Unterhaltungsabende im Bordtheater, Ausflüge/Eintritte: Stadtrundgang Bratislava und Hainburg, Primatialpalast oder Pressburg, Brettspiele an Bord, Filmnachmittag & Schiffsführung für Kinder

Termin: Montag, 31. Oktober (15 Uhr Boarding, Leinen los um 15:30 Uhr) bis Mittwoch, 2. November

Unser-OÖ-Leser-Sonderpreis: 25 % ermäßigt mit dem Code „Gold25“. Bitte bei Buchung angeben.
Hauptdeck-Achtern € 135,-, Hauptdeck € 160,-, Oberdeck € 225,-, Promenadendeck € 240,-

Information & Buchung:

Donau Touristik GMBH
Lederergasse 4-12, 4010 Linz
Tel.: 0732 / 20 80 - 5001
primadonna@donautouristik.com
www.herbst.donautouristik.at





Wir verlosen
100 Sitzplatzkarten

für das **Spiel SV Guntamatic Ried – SK Austria Klagenfurt** am 5. November 2022.

Fußballfans aufgepasst! Karten zu gewinnen.



Wir verlosen
30 Sitzplatzkarten

für das **Spiel LASK – RZ Pellets WAC** am 30. Oktober 2022.



Wir verlosen
5 Exemplare von „Mühlviertler Gift“

Die Mühlviertler Krimiserie von **Eva Reichl** mit dem launigen Chefinspektor Oskar Stern geht weiter: Der fünfte Band führt Stern und sein Team nach Bad Kreuzen und in die wunderschöne Wolfsschlucht. Ein Giftmord

der besonderen Art beschert Stern nicht nur Kopfschmerzen, sondern auch Schmetterlinge im Bauch ...

erschienen im Gmeiner Verlag



Wir verlosen **Wertgutscheine!**
Urlaub bei privaten Gastgeber/innen

Preisgünstig, familienfreundlich und liebevoll betreut

Ein Urlaub in der kleinen, aber feinen Unterkunft mit persönlicher Betreuung durch private Gastgeberinnen und Gastgeber erfüllt fast jeden Wunsch. Seien es die persönliche Beratung über Wander- und Radwege oder die Tipps, wo man am besten und regionstypisch essen kann, und nicht zuletzt das preisgünstigste Angebot bei einer direkten Kontaktaufnahme mit den Vermieterinnen und Vermietern.

Tel.: 0650 3 456 456
office@privaturlaub.at
www.privaturlaub.at



Wir verlosen
5 Exemplare von „Blauer Himmel über blondem Haar“

Im neuen Roman von **Claus Dieter Schneider** ruft der exaltierte Sänger Banana Phox, Frontman der irischen Rockband „Zoo“,

den größten Bandwettbewerb des Planeten aus, um die Stars von morgen unter seine Fittiche zu bringen. Die verrückteste, verträumteste und verliebteste Rock-and-Roll-Geschichte seit Erfindung der Elektrogitare!

erscheint im Verlag „Bibliothek der Provinz“, Herbst 2022

Digitale Zeitkapsel Oberösterreich

Im Herbst wird als sichtbares Symbol für den Beginn der digitalen Archivierung im Land Oberösterreich eine künstlerisch gestaltete, digitale Zeitkapsel im Landhausdurchgang installiert, die für 100 Jahre verschlossen wird. Ihre Inhalte sollen den Landsleuten der Zukunft **vom vielfältigen Leben unserer Heimat im Jahr 2022** berichten.



Als Symbol für schützenswerte Naturgüter landete beim Onlinevoting ein Bild des Dachsteingletschers auf Platz eins, als Beispiel für die klimaschonende technologische Innovation ein Bild vom Probetrieb eines Busses, der mit Wasserstoff aus Solarstrom betrieben wird. Der Wandel der Arbeitswelt kommt in der Zeitkapsel durch ein Homeoffice-Motiv zum Ausdruck.

Die oberösterreichische Bevölkerung war eingeladen, an der Auswahl von Motiven zur „Befüllung“ der Zeitkapsel per Onlinevoting mitzuwirken. 820 Personen nahmen an der Befragung teil. Aus zehn Lebensbereichen erhielten jeweils folgende Motive die meisten Stimmen:

- **Homeoffice-Tätigkeit** als Beispiel für die Innovation unserer Arbeitswelt
- **Radfahrergruppe** als Motiv aus unserer Freizeitwelt
- **Rezept für ein leichtes und vitales Gericht**
- **Wasserstoff-Bus** als Ausdruck der neuen, klimaschonenden Mobilität
- **4. Linzer Donaubrücke** als Großbaustelle der Gegenwart
- **Dachsteingletscher** als Hinweis auf die Schutzbedürftigkeit der Natur
- **Linz-Marathon 2022** als Sportereignis unserer Zeit
- **Linzler Klangwolke 2022** als kulturelles Event
- **Schulklasse mit FFP2-Masken** als besonderes Zeitereignis
- **Telefonzelle** als Erinnerung daran, was in unserer Zeit am Verschwinden ist

Da unser Land heuer auch das 70-Jahre-Jubiläum seiner Landeshymne begeht, soll diese auch als Audio-datei in der digitalen Zeitkapsel auf den Weg in die

Zukunft gehe. Die Bevölkerung hat sich dabei für die Instrumentalversion einer oberösterreichischen Blaskapelle entschieden.

Die gewählten Zeitkapselinhalte werden nunmehr vom Projektteam des Landes für die Zeitkapsel beschafft und abgespeichert und zusätzlich im digitalen Archiv des Oö. Landesarchivs fachgerecht digital archiviert.

Das Votingergebnis kann auf der Homepage der Oö. Zukunftsakademie abgerufen werden:
www.ooe-zukunftsakademie.at/zeitkapsel.htm

Kids for Europe

„EUROPE DIRECT Oberösterreich“ sieht es als Aufgabe, oberösterreichischen Kindern den Gedanken eines geeinten Europas sowie Wissen über die Europäische Union und die österreichische EU-Mitgliedschaft in altersgerechter Form zu vermitteln. Das Volksschulrätselheft „Kids for Europe“ vermittelt auf interessante und spielerische Weise, was die Europäische Union ist, woher Europa seinen Namen hat, wie die Europäische Union arbeitet und vieles mehr.

Das Volksschulrätselheft eignet sich für die 3. und 4. Klasse Volksschule. „Kids for Europe“ ist kostenlos und kann unter europedirect@ooe.gv.at angefordert werden.

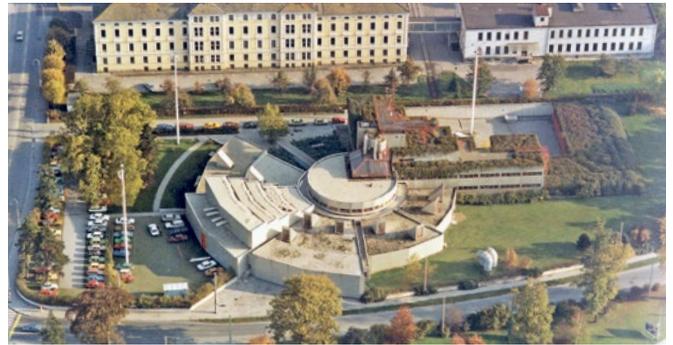


50 Jahre ORF Oberösterreich

Der ORF OÖ prägt mit der sogenannten „Torte“ des Architekten Gustav Peichl, dem vor 50 Jahren in der Landeshauptstadt Linz eröffneten signifikanten Bau, vor allem aber mit seiner Strahlkraft das Geschehen im Land Oberösterreich.

Eine Ausstellung im Francisco Carolinum Linz, aber auch innovative Veranstaltungs- und Vermittlungsformate in Kooperation zwischen der OÖ Landes-Kultur GmbH und dem ORF OÖ widmen sich der Geschichte, den vielen Erinnerungen, den Visionen und den prägenden Persönlichkeiten.

Es entstanden Erfolgsgeschichten wie das Sendeformat „Musikantenstadt“ oder die Radioproduktion „Linzer Torte“, die Mitte der 1960er-Jahre von Haymo Pockberger erfunden wurde und noch bis heute, fast 60 Jahre danach, besteht. Es wurden TV-Produktionen wie „Holocaust“ mit Meryl Streep in Freistadt gedreht oder die legendäre „Alpensaga“ in St. Peter am Wimberg ins Bundesland gebracht. Aber auch neue Alltagsbräuche wurden eingeführt, wie das vom ehemaligen Direktor des ORF OÖ, Helmut Obermayr,



Luftaufnahme des Landesstudios aus dem Jahr 1972

initiierte „ORF Friedenslicht“, das vor über 35 Jahren vom Landesstudio ausging und inzwischen eine Lichtspur durch Europa zieht. Nicht zuletzt haben der älteste und weltweit renommierte Medienkunstpreis Ars Electronica und die ebenfalls 1979 initiierte „Klangwolke“ ihren Ursprung im oö. Landesstudio.

Eröffnung: Mi., 5. Oktober 2022, 19.30 Uhr,
Francisco Carolinum Linz. Anmeldung zur
Eröffnung mit dem Kennwort „50 Jahre ORF OÖ“
bis 03.10.22 erforderlich unter:
anmeldung@oelkg.at

Ausstellungsdauer:
6. Oktober 2022 – 8. Jänner 2023

Fair einkaufen!

EZA-WOCHE

Verkauf von fair gehandelten
Produkten aus Ländern der
Entwicklungszusammenarbeit

Entdecken Sie die
Vielfalt des Fairen Handels

- in den **oö. Weltläden** und
- im **oö. Lebensmittelhandel**

www.land-oberoesterreich.gv.at/ezawoche

Wir freuen uns
auf Ihren
Besuch!

7. bis 12.
November
2022







25 Jahre Nationalpark Kalkalpen

Zum Festakt anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Nationalparks im Besucherzentrum Ennstal kamen Klimaschutzministerin Leonore Gewessler, Landeshauptmann Thomas Stelzer und LH-Stellvertreter Manfred Haimbuchner sowie geladene Ehrengäste, Nationalpark-Partner:innen und Wegbegleiter:innen des Nationalparks Kalkalpen.

„Jahr für Jahr haben viele engagierte, erfahrene und naturbewusste Menschen dieses außergewöhnliche Naturjuwel von internationalem Rang erfolgreich weiterentwickelt. Der Nationalpark Kalkalpen ist Rückzugs- und Erholungsort, er ist Lern- und Studienort, er ist Spiel-, Abenteuer- und Entdeckungsort zugleich. Der Nationalpark Kalkalpen ist auch lebender Beweis dafür, dass Naturschutz und hohes Umweltbewusst-

sein bei uns in Oberösterreich seit Jahrzehnten gelebt werden“, freut sich Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

„Ein solches Naturjuwel in Oberösterreich unser Eigen nennen zu dürfen, macht uns stolz. Der Nationalpark Kalkalpen besticht durch eine außerordentlich hohe Vielfalt an Arten und Lebensräumen und eine perfekte Organisation, die diese Viel-

falt auch zu vermitteln imstande ist“, so Naturschutzreferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Im Anschluss an einen feierlichen Gottesdienst und den Festakt fand bei freiem Eintritt das große Fest für Familien im gesamten Areal des Nationalpark-Besucherzentrums Ennstal statt. Ein Schwerpunkt lag auf den Rangerstationen und dem Naturquiz.



Von links nach rechts: Nationalpark-Direktor Volkhard Maier, Landeshauptmann Thomas Stelzer, Klimaschutzministerin Leonore Gewessler, LH-Stv. und Naturschutz-Landesrat Manfred Haimbuchner

**STARTE
DEINE
LEHRE**

>> Jetzt bewerben
land-oberoesterreich.gv.at/lehre

**MACHT'S
MOGLICH**

ober
österreich



Emmerich Kálmáns „Gräfin Mariza“ als **Echo ihrer Zeit**, inszeniert von Thomas Enzinger

Spätestens seit der Uraufführung der „Csárdásfürstin“ 1915 gehört der Komponist **Emmerich Kálmán** zu den ganz Großen im Operettenolymp.

Auf der ganzen Welt rissen sich die Theater um ihn und das Publikum gierte nach seinen Melodien, die in ihrer schwermütigen Ausgelassenheit genau den Nerv jener weltpolitisch so unruhigen Zeit trafen. Die Messlatte lag also hoch, als es darum ging, diese Erfolgsgeschichte mit weiteren Werken fortzusetzen.

„Gräfin Mariza“ ist eine Operette wie aus dem Bilderbuch: Die Weite der ungarischen Puszta; ein verarmter adeliger Liebhaber; eine attraktive, selbstbewusste Gräfin; ein kreuzfideler Buffo; eine muntere Soubrette; anrührende Walzerweisen und feurige Csárdásnummern. Doch all diese Zutaten ergeben noch lang kein erfolgreiches Gesamtkunstwerk, wenn sie nicht mit größter Könnerschaft, erlesenem Geschmack, aufrichtigem Gefühl und einer gehörigen Portion Humor miteinander kombiniert werden. Emmerich Kálmán und seinen Librettisten ist das bei ihrer 1924 uraufgeführten „Gräfin Mariza“ selbstverständlich auf das Beste gelungen.

Und so leiden und fiebern seitdem Generationen von Liebhaberinnen und Liebhabern der leichten Muse mit dem mittellosen Grafen Tassilo, der sich in die schöne Mariza verliebt. Doch es dauert einen kurzweiligen Operettenabend, bis beide tatsächlich zueinander finden. Das Landestheater freut sich, dass sich nach dem großen Erfolg von Franz Lehárs „Der Graf von Luxemburg“ dasselbe Re-

gieteam mit Thomas Enzinger an der Spitze auch Kálmáns Erfolgsstück annehmen wird.

Mondän und modern

Emmerich Kálmán legte auch großen Wert darauf, dass die Handlung seiner Operette nicht bieder-altbacken daherkommt, sondern ebenso mondän wie modern. Das Paradoxe an der „Gräfin Mariza“ ist nun, dass ihre Modernität in ihrer Rückwärtsgewandtheit liegt: 1924 unter größtem Jubel am Theater an der Wien aus der Taufe gehoben, erzählt dieses Werk von der Sehnsucht nach einer vergangenen Epoche; nach einer Zeit, als Österreich und Ungarn noch zusammengehörten, als es noch einen Kaiser gab, als der Adel noch eine politische und gesellschaftliche Funktion hatte. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges 1918 schien dies unweigerlich verloren. Und so entwerfen die Librettisten Brammer und Grünwald Figuren, die heimatlos geworden zu sein scheinen, und gerade deshalb alles daran setzen, die große Liebe zu finden, damit sie wieder Halt gewinnen.

„Gräfin Mariza“: Premiere am 22. Oktober 2022, 19.30 Uhr. Die nächsten Vorstellungen: 27., 29. Oktober, 5., 27. November, 1., 16., 31. Dezember (Silvestervorstellung) 2022, Großer Saal Musiktheater



Künstlerin Evalie Wagner hat die Arbeiten von Aloys Zötl in einer künstlerischen Installation für die Ausstellung im Schloss Starhemberg neu arrangiert.



Die Ausstellung „DAS WIR IM ICH. Bauernkrieg und Bilderkosmos“ zeigt zeitgenössische Werke und geschichtliche Sammlungsstücke.



„ALLES Originale“ – ein Kunstprojekt von Günter Schwarzbauer und Anne Alber.

communale oö - Kunst & Kultur neu erleben

Nichts wie hin nach Eferding!

Kunst und Kultur neu erleben – diesen Leitsatz hat sich die **communale oö, das neue Kulturformat des Landes OÖ**, auf die Fahnen geheftet. Sie ist zeitgenössisch, diskussionsfreudig und sucht die Nähe zu den Menschen vor Ort. Schauspiel, Performances, Bildende Kunst, Workshops, Konzerte, Lesungen und Diskussionsrunden locken nach Eferding.

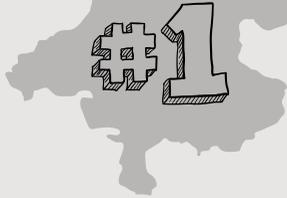
So vielseitig und besonders wie das Programm sind auch die Veranstaltungsorte: Neben Schloss Starhemberg werden auch öffentliche Flächen, Leerstände, ein ehemaliges Gasthaus und eine Kirche zu communale-Locations. Die **Ausstellung „DAS WIR IM ICH. Bauernkrieg und Bilderkosmos“** zeigt zeitgenössische Werke und geschichtliche Sammlungsstücke. An vielen weiteren Orten in Eferding stellen interessante und inspirierende Kunstprojekte die **regionale Künstler:innenszene** in den Mittelpunkt. Rund um die Ausstellungen gibt es ein sehens- und hörenswertes **Veranstaltungsprogramm**, das neben Tanz, Installationen, Literatur und Musik auch Crossover-Formate beinhaltet. Außerdem werden Workshops für Kinder und Jugendliche angeboten.

communale bis
15. November, Eferding,
www.communale.at

Bis 26. Oktober gibt es für Schulklassen und Lehrer:innen die Möglichkeit, im Rahmen der Aktion „Schule und Museen“ die Ausstellung im Schloss Starhemberg kostenlos zu besuchen. 50 % der Fahrtkosten können erstattet werden. Voraussetzung: Beantragung im Vorhinein.

Info: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/212580.htm>





Oberösterreichs Feuerwehrjugendgruppen sind die schnellsten – 1. Platz für Guggenberg, 2. für Allerheiligen/Lebing, 3. für Erdleiten; mit Landes-Landesfeuerwehrkommandant und Bundesfeuerwehrpräsident Robert Mayer.

Erfolge und Spitzenleistungen in Oberösterreich

Fotos / LFV / Hermann Kollinger; Land OÖ / Peter Mayr

Oberösterreichs Feuerwehren

... haben **bei Leistungsbewerben in Niederösterreich abgeräumt.**

Beim 23. Bundesfeuerwehrjugend-Leistungsbewerb in Traiskirchen errang die Jugendgruppe der Feuerwehr Guggenberg aus Tiefgraben den ersten Platz und darf sich seither Staatsmeister der Feuerwehrjugend nennen. Damit nicht genug: Auch die Plätze zwei bis sechs sowie acht haben oberösterreichische Jugendgruppen erlaufen: Allerheiligen/Lebing, Erdleiten, Winden/Windegg, St. Martin, Bad Mühlacken und Tragwein.

Beim 13. Bundesfeuerwehr-Leistungsbewerb in St. Pölten wurden alle fünf Kategorien von oberösterreichischen Feuerwehren gewonnen. So hat sich die Feuerwehr Hinterschiffel aus der Gemeinde Julbach (Bezirk Rohrbach) den ersten Platz in der Kategorie Bronze ohne Altersgruppe geholt. Von 15 möglichen Stockerlplätzen beim Bundesbewerb gingen insgesamt elf an oberösterreichische Feuerwehrgruppen.

Auch die Damengruppen aus Oberösterreich sind ihren männlichen Kollegen in diesem Bewerb in nichts nachgestanden. Hier haben die Frauen der Feuerwehr Julbach den ersten und jene von Unterstetten 2 den zweiten Platz gewonnen und sind damit ebenfalls Bundessiegerinnen.

Sofia Polcanova

... ist die neue doppelte **Tischtennis-Europameisterin** 2022. Die 27-jährige Oberösterreicherin siegte in München im Finale gegen die Deutsche Nina Mittelham und holte sich damit nach Bronze im Mixed-Doppel und Gold im Frauen-Doppel nun auch im Frauen-Einzel die Goldmedaille.

„Es ist einfach nur beeindruckend, was Sofia Polcanova in gleich drei Bewerben bei dieser EM geleistet und welche mentale und spielerische Stärke sie gezeigt hat. Sie hat erneut bestätigt, dass sie zu Recht zur Weltspitze gehört“, so Landeshauptmann Thomas Stelzer.

